

Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. _____, Bl. _____

„Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. 1011, Bl. 2-3

Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr. _____, Bl. _____

G 1/1

1011

2

Auf yestern Abend bin ich, und die letzten zwei
 auf das geistliche die wieder zu setzen so diese letzten
 letzten. Auf, thierische Freundin, wie mich diese Be-
 nennung von Ihnen bezeugt, ich will es mich nicht
 nirgend was für mich mit Worten zurückziehen
 lassen. Was ich nicht was irgend ab/sind von Ihnen
 sollte nehmen können. und befragen kann man
 die nicht bei Herrn Hofmann? nicht eine kleine
 Minute? nicht eine so lange als ich Zeit habe,
 Ihnen meine Wünsche und meine Wünsche zu ge-
 hen? Nicht ein einziges Wort von dem haben
 Hand geschrieben, die ich so lange nicht haben können
 dürfen, wie gelindeste Liebe es mich verlangt. Die
 wollten es nicht, und willens haben die nicht es
 zu unterbreiten, es sollte mich das nicht geschehen.
 Liebe Freundin, ich habe es in diesen Tagen fast
 absonderlich mit Ihnen verfahren, wie unzulässig.
 Ich die Ihre meine Liebe geworden sind - mit
 Ihnen, das ist es nicht für sich sein Glück
 von ein Gut zu finden das nicht immer ge-
 schieht, und ich in jedem Augenblicke entgegen
 werden kann? und was das so ist, ein ich
 das nicht mich ein Gut? Ob ich ein Gut für
 was nicht, möchte ich es in dem Leben mei-
 ner Freundin haben, wenn ich für wiederholen!
 aber wie im Zweifel ich bin. mit welcher Mil-
 de und Güte mit sich haben die nicht für
 meine Freundin/selbst und ich aus demselben gedenke,

und nun bringe ich Ihnen anheimlich die herzlich-
ste Gedächtnisrede meiner seligen Gattin vor
sich abzurufen zu dürfen - Ihre herzlichste Dank-
sagung für die nicht einmal einen Spatenstoß zu
verabfolgen, dass sie nicht vermissen - auf wege-
ben die meine Opferung meiner Vermissung
Nur das Gefühl von Ihnen gebührt zu sein,
jedem mit sich den willigen Gatten in je-
nem ganzen Gefühl zu finden. Denn ich
die zurecht zu haben, die werden sich den ganzen
nicht weniger geliebt, dass mich selber geliebt
nicht weniger einseitig werden. Die haben
dass Ihr Wohlgefühl hier mit dem meinigen
knüpft ist. auf wege es immer!

Was die sich für mich nicht mehr heißt dem-
nen, und was ich nicht zu Ihnen bringen
dass, bleiben die Ihnen Freunde den das
nicht einzigen Ziele werden?

Ich bleibe in meinem Herzen befreundet
mit der Frau, von der ich mich geliebt
zu empfangen das meine Vermissung zu
haben leben. D. Baruch.

i
r
a,
D
r
r
r
r
r
r
r
r
r

U. S. GEOLOGICAL SURVEY
WASHINGTON, D. C.



den meinem Woch

ein Hren

Erstgenannte

1812
—18

u
u
auf
bey
min
in
be
fille
die
min
gfu
ge
thun
fille
mal
zu
Lied
Abso
lif
Bfo
on
fille
von
Ler
von
und
ab
Er
man